

Natura 2000 Europaschutzgebiet Wiegensee

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH



Das Europaschutzgebiet Wiegensee in Gaschurn ist eine absolute Kostbarkeit Vorarlbergs. Hier findet man den ältesten Stausee des Montafons, der natürlich entstanden ist. Zudem hat sich ein Deckenmoor gebildet – eine absolute Seltenheit in Mitteleuropa.

Schwingrasen – auf dem Wasser
schwimmende Rasen am Wiegensee



Natura 2000

Natura 2000 ist ein europaweites Netzwerk besonders wertvoller Lebensräume mit dem Ziel, gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu schützen und deren natürliche Lebensräume dauerhaft zu erhalten. Hierfür gibt es zwei rechtliche Grundlagen – die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind verpflichtet, Gebiete mit bedeutenden Arten und Lebensräumen als Europaschutzgebiete auszuweisen, die dann in ihrer Gesamtheit das europäische Natura 2000-Netzwerk bilden. Der Europäischen Union ist über die Entwicklung dieser Gebiete, insbesondere über den Erhaltungszustand der in den Richtlinien genannten Lebensräume und Arten, regelmäßig Bericht zu erstatten.



Europaschutzgebiet
Wiegensee

Wiegensee – Ein Moorkomplex von internationaler Bedeutung

Das Europaschutzgebiet oder, wie es auch genannt wird, Natura 2000-Gebiet Wiegensee im Gemeindegebiet Gaschurn beherbergt Lebensräume mit absolutem Seltenheitswert. Hier befindet sich eines der wenigen Deckenmoore Österreichs. Diese Art Moor entsteht nur unter besonders nassen Bedingungen und man findet es in Mitteleuropa sehr selten. Eine weitere Besonderheit des Gebiets sind die sogenannten Schwingrasen. Eine Pflanzendecke, die vom Ufer her auf dem Wasser wächst – eine natürliche Hydrokultur. Bei Belastung gibt der scheinbare Boden nach und beginnt zu schwingen. Aber Achtung, die Pflanzendecke trägt nicht immer. Man kann durchbrechen und buchstäblich vom Erdboden verschluckt werden. Vervollständigt wird der Moorkomplex Wiegensee durch Hoch- und Niedermoore sowie Latschenmoorwälder. Was das bedeutet, lesen Sie auf den folgenden Seiten.



Die zahlreichen kleineren Gewässer bieten einer hoch spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt einen seltenen Lebensraum.

Der Bastard-Sonnentau ist ein Hybrid aus dem Rundblättrigen und dem Langblättrigen Sonnentau und, wie alle Sonnentau-Arten Europas, gefährdet.

Fläche 64,74 Hektar
Lage auf einer Terrasse zwischen der Versalspitze und dem Ganifer in Gaschurn
Höhe ca. 1.900 m

Der Wiegensee liegt in einer von Osten nach Westen verlaufenden Mulde oder Wiege zwischen den Steilstufen hinab ins Ganifer und hinauf zur Versalspitze. In dieser Wiege treffen besondere Umstände zusammen: große Höhe, recht hoher Niederschlag und ein wasserstauender Untergrund. Durch diese Gegebenheiten hat sich auf der Wiege eine äußerst mannigfaltige Moorlandschaft entwickelt.

Dabei ist das Europaschutzgebiet Wiegensee eine lebende Zeitmaschine. Hier ist die natürliche Verlandung von flachen Seen ausgezeichnet zu beobachten. Vom Wiegensee Richtung Alpe Verbella lässt sich eine Zeitreise in die Zukunft des Wiegensees in drei Etappen machen. Die erste Station ist der Wiegensee selbst. Er besitzt noch einen recht großen Wasserkörper. Von der Seite wachsen bereits Schwinggrasen auf das Wasser. 100m weiter östlich ist ein weiterer Weiher, dessen Wasserkörper bereits fast vollständig mit Pflanzenmaterial gefüllt ist. Diese Entwicklung ist beim östlichsten Weiher bereits abgeschlossen. Er ist vollständig verlandet und hat sich zu verschiedenen Moortypen entwickelt. Ursprünglich war aber auch hier ein Weiher vorhanden. Durch diese außergewöhnlichen Lebensräume findet sich auch eine speziell angepasste Tier- und Pflanzenwelt.

Schutzgüter

Die Schutzgüter des Gebietes sind besonders typische und seltene bzw. gefährdete Lebensräume, für deren Erhalt das Europaschutzgebiet Wiegensee nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurde. Einige dieser Lebensräume und deren charakteristische Arten wollen wir Ihnen vorstellen:

Moor – Was ist das?

Moore sind im Gegensatz zu Sümpfen ganzjährig mit Wasser durchtränkt. Dadurch kann totes Material sehr schlecht abgebaut werden. Dieses Material sammelt sich im Laufe der Jahre und Jahrhunderte an und wird Torf genannt.

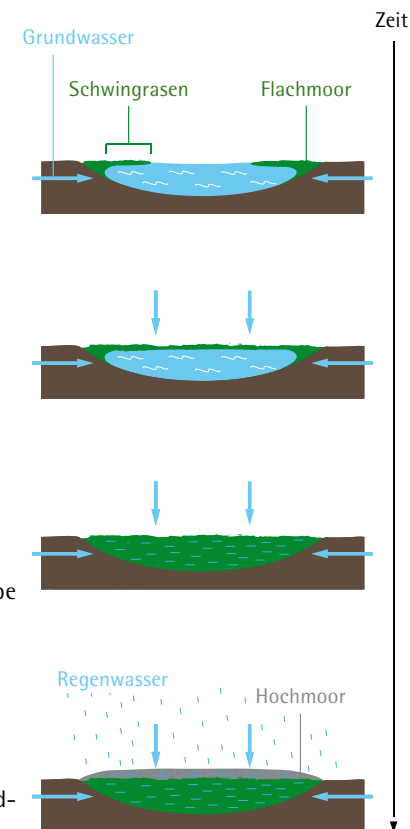
Hochmoor hoch – Flachmoor flach?

In Flachmooren werden Pflanzen mit mineralstoffhaltigem Grundwasser versorgt. Dadurch sind Flachmoore in der Regel nährstoffreicher als Hochmoore. Zu den Flachmooren gehören viele landwirtschaftlich genutzte Streuwiesen.

In Hochmooren werden Pflanzen nur noch durch Niederschlag (Regen und Schnee) mit Wasser versorgt. Durch die fehlenden Mineralstoffe sind Hochmoore nährstoffarm und der pH-Wert niedrig (sauer).

Vom Flachmoor zum Hochmoor

Mit Ende der letzten Eiszeit (vor ca. 10.000 Jahren) zogen sich die Gletscher zurück und hinterließen teilweise ausgeschürfte Wannen. Die darin entstandenen Seen verlanden allmählich, einerseits durch das Geschiebe der Zuflüsse (z. B. beim Bodensee) und andererseits bei flachen Seen durch das Wachstum von Pflanzen (z. B. beim Wiegensee). Ein Niedermoor entsteht. Bei ausreichend nassem Klima können Torfmoose weiter in die Höhe wachsen und heben durch ihr Wasserhaltevermögen das Moor wie einen Schwamm über das Grundwasser. Ein Hochmoor entsteht.

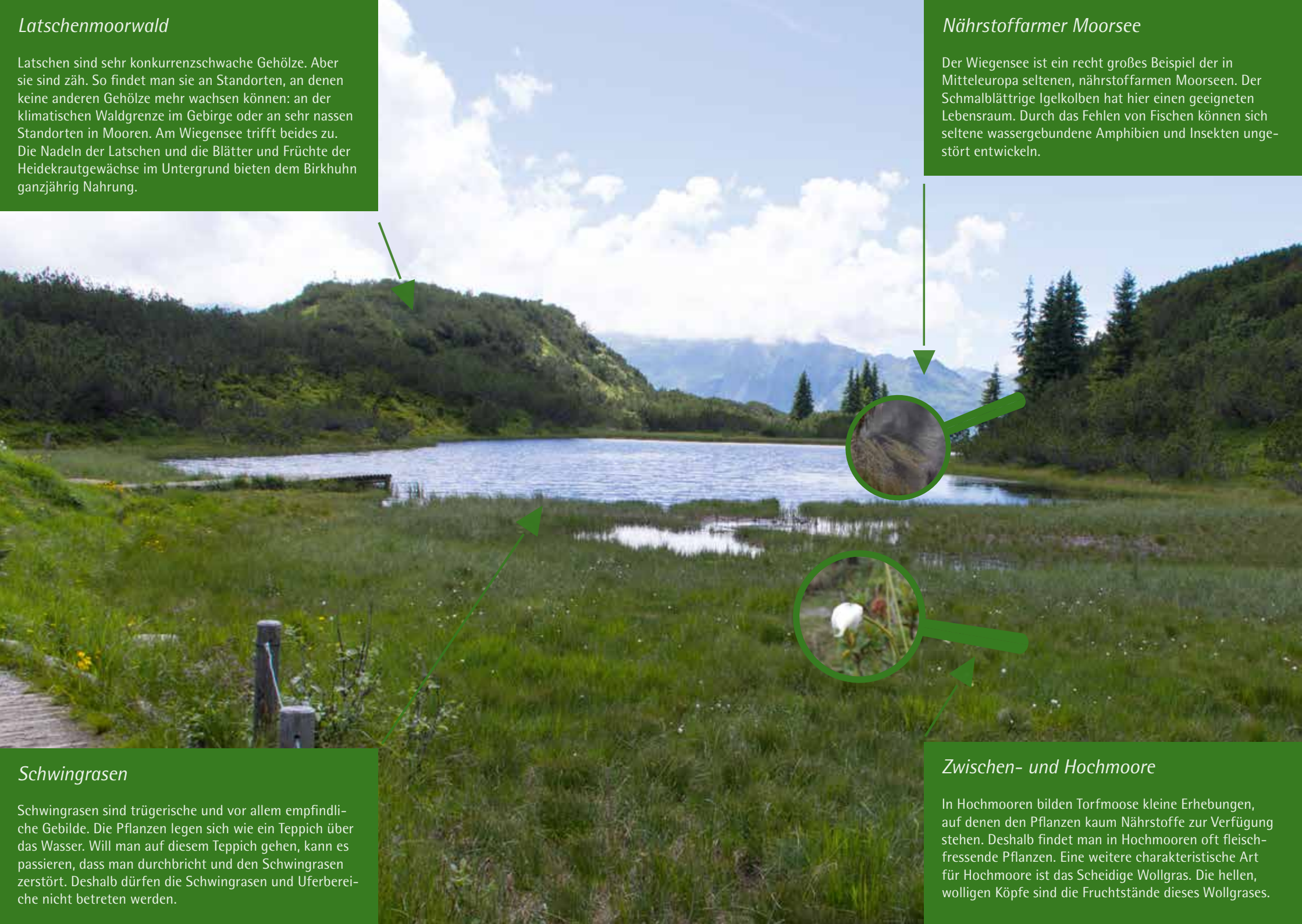


Latschenmoorwald

Latschen sind sehr konkurrenzschwache Gehölze. Aber sie sind zäh. So findet man sie an Standorten, an denen keine anderen Gehölze mehr wachsen können: an der klimatischen Waldgrenze im Gebirge oder an sehr nassen Standorten in Mooren. Am Wiegensee trifft beides zu. Die Nadeln der Latschen und die Blätter und Früchte der Heidekrautgewächse im Untergrund bieten dem Birkhuhn ganzjährig Nahrung.

Nährstoffarmer Moorsee

Der Wiegensee ist ein recht großes Beispiel der in Mitteleuropa seltenen, nährstoffarmen Moorseen. Der Schmalblättrige Igelkolben hat hier einen geeigneten Lebensraum. Durch das Fehlen von Fischen können sich seltene wassergebundene Amphibien und Insekten ungestört entwickeln.



Schwingrasen

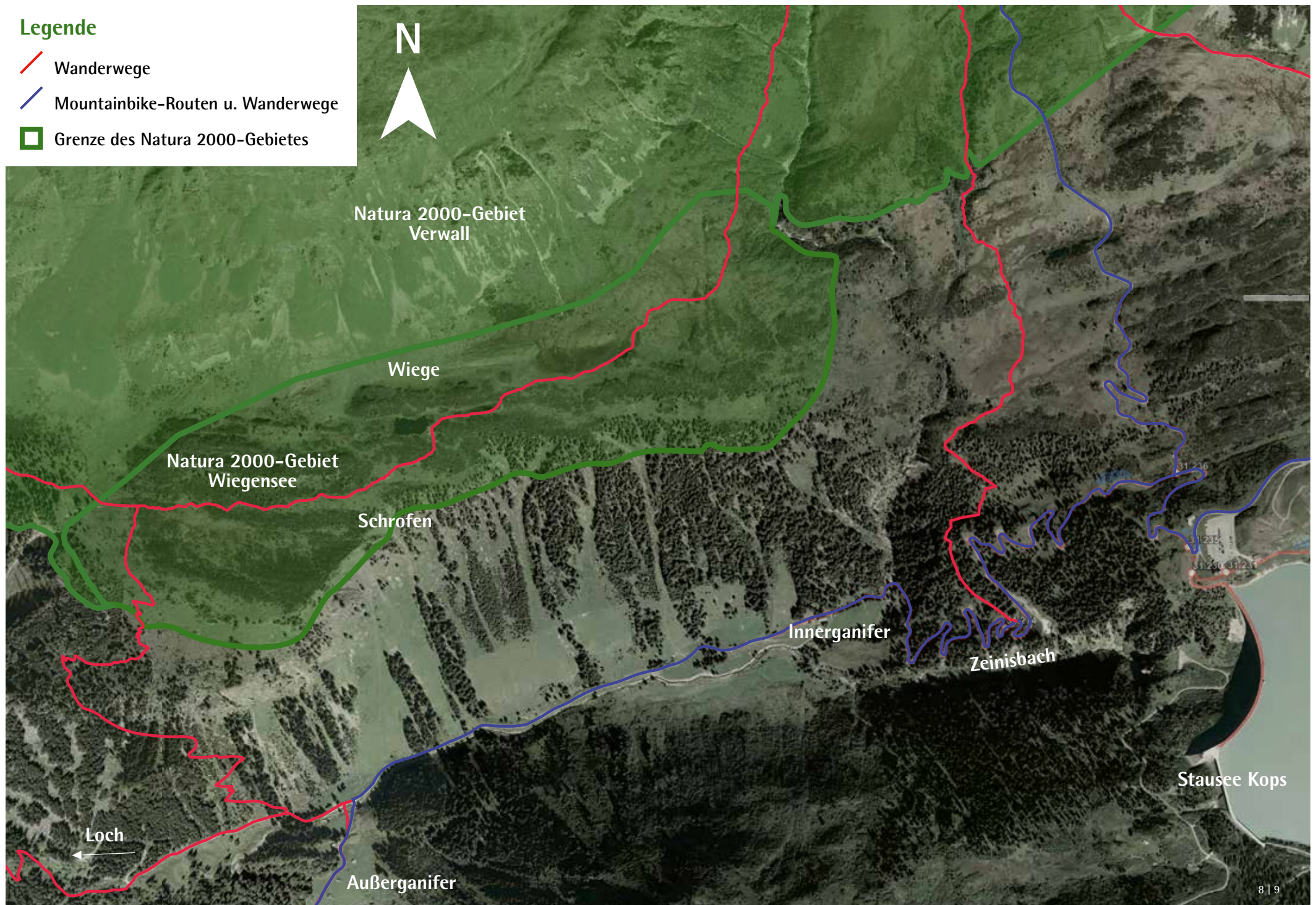
Schwingrasen sind trügerische und vor allem empfindliche Gebilde. Die Pflanzen legen sich wie ein Teppich über das Wasser. Will man auf diesem Teppich gehen, kann es passieren, dass man durchbricht und den Schwingrasen zerstört. Deshalb dürfen die Schwingrasen und Uferbereiche nicht betreten werden.

Zwischen- und Hochmoore

In Hochmooren bilden Torfmoose kleine Erhebungen, auf denen den Pflanzen kaum Nährstoffe zur Verfügung stehen. Deshalb findet man in Hochmooren oft fleischfressende Pflanzen. Eine weitere charakteristische Art für Hochmoore ist das Scheidige Wollgras. Die hellen, wolligen Köpfe sind die Fruchtstände dieses Wollgrases.

Legende

- Wanderwege
- Mountainbike-Routen u. Wanderwege
- Grenze des Natura 2000-Gebietes





Ein bereits verlandeter See – aus ihm kann sich ein weiteres Hochmoor bilden.



Das Gebiet des Wiegensees ist ein richtig-gehender Balkon oberhalb von Partenen.



Der Weiher im Moor wird von der Schlammschegge allmählich überwachsen – ein wiederkehrendes Bild im Europaschutzgebiet Wiegensee.



Die Rosmarinheide hat ihren Namen von den rosmarinartigen Blättern. Aber Vorsicht, diese bedrohte Hochmoor-Art ist stark giftig und hat daher den Volksnamen „Schaftod“.



Eine äußerst seltene Bewohnerin von Hochmooren: die Kleinfrüchtige Moosbeere.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz
Jahnstraße 13-15, 6900 Bregenz

Verlags- und Herstellungsort:

6850 Dornbirn

Druck:

Buch & Offsetdruckerei Verlag Hugo Mayer GmbH

Bildnachweise:

Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder,
Hans W. Metzler, Copyright Luftbild: Vorarlberger Landesregierung

Im gesamten Europaschutzgebiet sind folgende Regeln zu beachten:



Auf gekennzeichneten Wegen bleiben

Die Schwingrasen und Moore sind sehr empfindlich gegenüber Trittschäden. Deshalb müssen Sie im Bereich des Schutzgebietes auf den markierten Wegen bleiben.



Leinenzwang für Hunde

Hunde müssen ausnahmslos an die 3-m-Leine. Frei laufende Hunde – und seien sie noch so harmlos – beunruhigen Vögel und andere Wildtiere.



Baden nicht erlaubt

Wird die Pflanzendecke beim Baden – auch unabsichtlich – verletzt, besteht die Gefahr, dass der See ausläuft und somit zerstört wird. Deshalb sind das Betreten des Uferbereichs und das Baden im Wiegensee verboten.



Mountainbiken nicht erlaubt

Mountainbiken ist im Bereich des Wiegensees nicht erlaubt.



Feuer machen nicht erlaubt

Der Wiegensee und seine seltene Pflanzenwelt werden durch Lagerfeuer unnötig zerstört. Deshalb ist das Feuermachen im Bereich des Schutzgebiets verboten.



Ruhe und Ordnung

Lärm, die Beunruhigung der Tierwelt und das Zurücklassen von Abfällen sind verboten.



Informationen zum Gebiet

Wenn Sie mehr über das Europaschutzgebiet Wiegensee erfahren möchten, besuchen Sie die Website www.naturvielfalt.at/wiegensee

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz
Jahnstraße 13-15, 6900 Bregenz
T +43 5574 511 24505
umwelt@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/natura2000

Stand: Dezember 2022

Regionsmanagement Europaschutzgebiete
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23235 4715
natura2000@naturvielfalt.at
www.naturvielfalt.at

 [/naturvielfalt.vorarlberg](https://www.facebook.com/naturvielfalt.vorarlberg)